

Protokoll Sitzung 06.05.2026

TOP 1 Begrüßung, Anwesenheitsliste, Feststellung der Beschlussfähigkeit

8 ER-Mitglieder anwesend = beschlussfähig

TOP 2 Protokoll: Ilse Stangen

TOP 3 Pläne zur Raumaufteilung in Haus 1 und zur Gestaltung des Schulhofs nach der Sanierung

- Zum Einstieg stellt Herr Klein (stellv. Schulleitung) anhand des Filmes „Selbstlernen in der Bienenklasse“ (direkt Herrn Klein nach dem Film fragen bei Interesse) das Konzept zum Selbstständigen/ Selbstregulierten Lernen der 5b von Frau Rüppler und Herr Luther vor.
- Die anschließende Frage, der sich die SEG „Lernräume“ widmet, lautet, wie Räume für eine solche Pädagogik/Didaktik aussehen müssen? (Raum als dritte:r Pädagog:in)
- Die sechs Schlüssel-Prinzipien von Rosan Bosch (Architektin für Bildungseinrichtungen), an denen sich die Raumaufteilung orientiert, werden vorgestellt:
 1. **Mountaintop** (Berggipfel): Eine Lernsituation, die die klassische Einweg-Kommunikation, wie Vorträge oder Reden von Lehrkräften oder auch Schülerinnen und Schülern zu kleinen oder großen Gruppen unterstützt. Die Umgebung und Akustik sollte sich auf diese Anforderungen ausrichten. So können z. B. teppichbezogene Treppenstufen eine theaterähnliche Atmosphäre mit Freiraum zum Sprechen schaffen.
 2. **Cave** (Höhle): Diese Lernsituation unterstützt das konzentrierte individualisierte Lernen. Durch die unterschiedliche Ausgestaltung verschiedener Rückzugsmöglichkeiten, können individuelle Ansprüche an eine konzentrationsfördernde Lernumgebung berücksichtigt werden. Schülerinnen und Schüler möchten z. B. geschützt vor den Blicken anderer, trotzdem den Überblick über das Geschehen bewahrend, in ruhiger Atmosphäre, mal liegend, mal stehend oder auch mit viel Licht lernen.
 3. **Campfire** (Lagerfeuer): Campfire ist eine Metapher für das Arbeiten im Team. Hier werden Gruppensituationen ermöglicht. Dialogfördernde Räume, die sinnbildlich eine Lagerfeueratmosphäre schaffen, unterstützen dabei. Z. B. durch Möbelstücke, die individuell angeordnet werden können und so für Gruppenarbeiten je nach Bedarf der Gruppenmitglieder anpassbar sind.
 4. **Watering Hole** (Wasserstelle): Dieses Prinzip ist eine Metapher für Räume, in denen Schülerinnen und Schüler aufeinandertreffen und in Austausch geraten, z. B. in den Pausen. Diese Bereiche ermöglichen eine zwanglose Atmosphäre und den informellen Dialog und Wissensaustausch, sodass Kreativität und Innovation gefördert werden. U. a. Korridore oder Aufenthaltsbereiche können hierfür entsprechend gestaltet werden.
 5. **Hands On** (Praxis): Eine Lernsituation, die nicht unbedingt ein eigener Bereich sein muss, sondern auch in andere Lernsituationen integriert werden kann. Hier wird Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben durch praktische Tätigkeiten zu

lernen. Das können eigens geschaffene Kunsträume, Tonstudios oder Labore sein oder auch nur die Integration von Strukturen „Zum Anfassen und Machen“ in andere Bereiche.

6. **Movement** (Bewegung): Dieses Prinzip geht auf das Bedürfnis junger Menschen nach Bewegung ein. Indem Bereiche geschaffen werden, die körperliche Bewegung wie Rennen oder Springen möglich machen, können Schülerinnen und Schüler Energie loswerden, um danach wieder besser zu lernen. Manchmal können dies auch Aktivitäten sein, die direkt mit dem Lernen zusammenhängen. Diese Räume sind jedoch nicht zu verwechseln mit der klassischen Sporthalle oder dem Gymnastikraum.

(abgerufen unter: <https://www.bildung.digital/artikel/bildungsraeume-neu-denken>)

- SuS und LK/Pädagog:innen wurden bereits befragt, eine Elternbefragung steht noch aus.
- Die Raumaufteilung für Haus 1 wird vorgestellt: Erdgeschoss für Verwaltung und Lehrpersonen, darüber dann 8, 9 und 10 Klasse auf je einem Stockwerk. Im 4. Stock aufgrund der denkmalschutzbedingt nicht zu ändernden Raumaufteilung (großer Raum in Mitte)
- In der Diskussion geht es um:
 - a. Möglichkeiten des Aufenthalts/Versorgung der LP in den anderen Stockwerken.
 - b. Strukturen für Kinder mit z.B. ADHS im offenen Unterricht
 - c. Zeitplan der Umsetzung der „neuen Pädagogik“ -> bis Ende 2027
- Schulhofgestaltung: bisher keine konkreten Ideen, es gibt Kontakt aus ER zu „Schulhofgestalter“ Stefan Behr im LI
<https://li.hamburg.de/lehr-und-lernorte/oekotarium/naturerlebnisschulhoefe-668444>
- Kontakt

Stefan Behr

Felix-Dahn-Straße 3, Raum 304

Tel.: (040) 42 88 42-552

Sprechzeiten: Mi. und Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–12 Uhr, mobil auch außerhalb dieser Zeiten

Mobil: (0177) 33 58 308

E-Mail: stefan.behr@li.hamburg.de

TOP 4 Bericht der Schulleitung: mit TOP 4 verknüpft erfolgt

TOP 5 Gelegenheit für Fragen an die Schulleitung

- Transponder für WC 5. Klasse nach wie vor defekt, muss aus Nebenklasse oder von LP geliehen werden, schwierig!
- Regel „Wer im Unterricht stört, darf nicht in die Pause“ in einer 5. Klasse. An wen soll sich Mutter wenden, wenn LP nicht reagiert. -> Herr Knaack
- Langer Weg der Fußballklasse von Telemannstraße zum Sportplatz - > zum „Warmmachen nutzen“
- Die Didaktische Leitung wird neu gewählt

Protokoll Elternratssitzung | Ida-Ehre-Schule | 06.05.2026

- Frage nach KI-Strategie der Schule -> ab 1.8.28 Herr Bornkamp auf Stelle für Digitales Lernen
- Einbruch: Was ist kaputt/weg? Insgesamt wenig gestohlen außer 90 iPads. Es gibt TikTok Videos der SuS (nicht von der IDA) und Namen wurden ermittelt
- In Abteilungskonferenzen werden Vorschläge zu EVA (Eigenverantwortliches Lernen) abgestimmt
- LK Wechsel zum nächsten SJ nicht mehr als sonst und (theoretisch) genug da, der Krankenstand ist aber ungewöhnlich hoch. Mit neuer päd. Ausrichtung kommen bestimmt auch neue motivierte Kolleg:innen

TOP 6 Mögliche Beteiligung des Elternrats am Schulfest

- Der ER betreut Stand/Tische mit Möglichkeit der kreativen Gestaltung von entweder Tapetenrolle oder kleine Leinwände die als Gesamtkunstwerk zusammengestellt werden.
- Nesli und Ilse übernehme Koordination, Schichten über Noodle zu wählen

TOP 7 Bericht aus den Gremien, unter anderem aus der GEST-Sitzung mit dem Thema „Nachteilsausgleich“

- Bericht von M. Meiners zum Thema Schulwechsel nach 6-jähriger Grundschule (4 Stück in HH) und nach 6. Klasse Gym (Abschulungen): Vorher haben die aus 6-jähriger Grundschule (bei ihrem ersten Mal Schulwunsch) früher (April?) Bescheid bekommen in welche Schule sie kommen, als die Kinder von Gymnasien (kurz vor Sommerferien, vermutlich wegen letzten KA und Notenkonferenzen). Das wurde jetzt angeglichen, sodass alle erst spät Bescheid bekommen. Das ist besonders für Kinder mit speziellen Bedarfen /Förderbedarf oder einer Schulbegleitung schwierig, weil die so kurzfristige Orga fast unmöglich ist.
- Bericht aus GEST: Nachteilsausgleich darf nicht zu Vorteil vor anderen SuS führen. Es wird individuell entschieden, wie der Nachteil ausgeglichen wird (mehr Zeit, Lupe, Tablet). Es ist geplant Frau Bredehöft (Inklusionsbeauftragte) dazu in den ER einzuladen

TOP 8 Sonstiges: mit TOP 5 verknüpft erfolgt

TOP 9 Abschluss